V. 71

1116. 202

Kazinczy Ferenczek

özvegyére 78 F. 9.

Szendrei Gróf Török

Sophia Antónia

nővel

N. Kázmér t. Zemplén Vármegyébe

November XI-kén.

MDCCCXXXI.

Kölcsey-egyesület
Baráti ya Aradon

Kiss János

Nro. 354. 275.
Ex Libris
CAROLI BRÜNEK.

BIBLIOTECA
No. jur. de spec. 2186
19 32

3321 kk

Epistel

an

Franz von Kazinczy

zu seiner Vermählung

mit

Sophie Antoinette

Gräfin Török von Szendrö, zu

Nagy-Kazmér, bey Fo-

-kány, den 11ten Feb. 804.

Von seinem Freunde

Johann Kis.

BIBLIOTECA CENTRALĂ

Le irta:

Dvüreck Károly

So ists den wahr, mein
Freund, dass der Winter di-
ner Tage vorüber zog, und
dir das endlich vervöhnte
Schicksal freuden beut,
wie du sie nicht gehofft
hast? Ist es wahr, dass es
dir, seit dir deine Gattin
am Hymens Altar freund-
schaft und liebe schwur,
ewige Jugend verjüngt.

Igaz hát, barátom, hogy el-
múlván télnek
A meg engesztelő Isten nagyobb
jót tesz veled,
Mint a mit kívánál?
Igaz, hogy már igéz örök ifjú-
ságot,
Miolta hű párod erkölcsöt és
erkölcsöt
Hymen oltárinál?

Dies bat ich von Herr,
mel, dies ist was ich pro
fetisch voraus sah. Doch
ich verschloß, was ich dach
te in mir, bis die Erfüllung
kommen würde. Da ist sie
nun: und nun will ich
dir mein freudenlied sin
gen, nun will ich dir mein
Herz aufthun. Siehe!
was sehe ich in ihm regt.

Mihelyt Jézus tanítja
szent hangját érteni
kezdtem, hogy Istent mentem
jelenteni —
Mikeppen éjjel érted.

Te kezeimre Papja, tovakiáltad
tüzemet,
S vizsgálva küldtein, miattyad
adtam, dömjöneimet.
A Szívemet kitárd.

Unvergeßlich schöner Tag
meines Lebens, süße Erinn-
-ung! da du mich zuerst
den Mahl freund genannt!
Wie oft gab mir dieser heili-
-ge Band Flügel, und Schwung
Wie oft sahste er mir hei-
-ligere, göttlichere Flammen!
wie viele goldne Stunden
gebahr er mir!

Felejthetetlen nap! éder
emlékezet,
Midőn a leg első barátine-
nezet
Tőled hozzám repült!
Hányszor jüvött néhám e
szent frigy szárnyokat
Hányszor gyujtott benem is,
-tiszt lángokat.
Hány boldog orát szült!

Kölcsey - egyesület
Aradon

So wie Pindar, der Stolz
der griechischen Leyer, als
er die besiegten Söhne sei-
ner Heimath die Ren-
"bahn laufen, und um den
schönen Sieg ringen sah,
himlische Kränze für
die Stirne der Siegen-
den flocht, in den er Hym-
"nen, die wie Bergström-
"me von Melion voll
ergossen, ihnen sang:

Mint hajdan a görög lant
nak koronája
Nemes hátyát fűzni vkem,
tébrin hatája,
Jelesebb fiait,
Egi koszorut font a győző ja
máza,
Zengvén Melikannal mély
árvíz mod jára
Emlő hymnusai.

Also bedarfst du mich in
heiliger Jesu auf, vergas mei-
ner Schwäche, da ich dich
schon nahe am Ziel erblick-
te, und Seraf'sche wohl dan
vendmahl, dich dem sie
"gezwäan zu singen, und den
ewigen Lorbeerzweig zu
erheben.

– Ón-ö el fekjösni erőllen
volnomat
Ö'dvél elmött látvám téged. ha-
ráromad,
Szent tüzre hevülliem,
Énekid diadalmi jdánt
Énekelni, —
Nyerd koronádat ör-
vendve dicsérni
Egeszer készülliem.

„Aber sogleich die eine Sai-
„te meiner Harfe erscholl,
so tönte die Töne des Herz
zerreissenden Trauerns, den
so sehr ich dich liebende
unsren Pindus. bewunder.
„te, so könnte ich dich
zwar glänzend, grosse, ja
Göttlich, doch nicht auch
glücklich preisen.

De harsám egy húnja vala.
hangosan pendült.
Hajsa szív szaggató szomorú
hang vendült —
Mélly vak könyvemen — —
Mert Pindusunk dicsőét sőt
mint Istenálitatak
Hősöknek — dicsőnek — nagy-
nak találtatak.
De szerencsésnek — nem!

Schön ist es, durch Lieder
über Leiden, und ihren kurzen
Raum zu triumfiren, und
Heroen bis zum letzten
der Tage zu werden ist
göttliche Tugend. Doch
was ist Tugend ohne Müh
des ewigen Kampfs? Traun
ig ist auch der grün-
"de Lorbeerzweig, wenn er
nicht auch von der Myr-
"te begleitet ist.

Ennekkel az irigy időn túlnő,
jóllni,
Szép telhetetlen napok' fogy,
tnjj formálni —
Szép dolog nagy dolog.

De boldogvágyúlkul, a' vic-
"tor babérom,
Igyásvor a leg zöldebb bo-
rostyán levelem,
Ha minte koszte nyűtsz.

Dornigt ist Pfad, auf den
uns Pflicht winket. Nur
eine Engelseele, die sich
in eine weibliche Gestalt
hüllt, kann sie uns mit
Rosen bestreuen. Schritt
für Schritt folgt uns
daran ein Heer von
Einschränkungen, die nicht
als der Hoden der
Liebe verwischt.

Haj, tövisekre ut az, melyen
itt tántorgunk hiv.

Csak az ábrándozó kérbe öltözöd an-
gyal szín—
Mint hódi rózsával—

Minden lépésünkben ezer a szép,
lem,
Mellyet nem nyithat már,
Csak a szeretem.
Éden Nektárjával.

Was ist sich selbst überlas-
sen der Mann? Ein halbge-
schaffenes Meisterwerk der Na-
tur. Bald wird er durch sei-
ne hohen Vorzüge ein Halb-
gott. bald kriecht er wieder
durch Laster in Staub. Und
ach! die Wellen seiner stür-
mischen Leidenschaften, die
unter sich selbst stets strei-
tenden Wünschen, wie sehr
schleudern sie ihn nicht hin
und her!

Mi a' férfi maga? Félben
hagyott remek.
Majd Istené teszik a' dicső
éndemek
Majd vad fertőzetei.
Oh! a' Vad indulat háború
"go tengeri,
A' szünödelen' sivó rágyások
ezere —
Mikép hánnyá — veti.

Sterblich, und ein ewiger Kampf
mit seiner Sterblichkeit, will er,
wie ein neuer Titan mit sei-
ner eisernen Stirne, der Him-
mel erstürmen, und steht von
seinem vermessenen Vorhaben
nicht ehe ab, bis nicht ein
plötzlicher Blitz der Strafe
ge Lohn seiner unermessli-
chen Begierden wird.

Örök háborúban haladó
lélekkel
Óriások tánya makato erkől-
csével
Az egeket vívja.

S mind addig nem vett tőlük
fertéje ázásának

Még egy veder villám sze-
rez dagályának
Nem lesz gyászos dija.

Kühn schwingt er sich auf
den Wagen des Sonnengottes,
er bringt das heilige Feuer
der Himmels in die Wohnun-
gen der Sterblichen Söhne der
Erde herab, und er, sein anbevoh-
. nene Mauthalter seines hö-
. Lichen Eigenthumes, wird gleich
dem Sohne der Japetus, das
Opfer der verlohrnen Beute.

Az kérlem az Egtöl, s jö..
rendelve várta[illegible].
S mit ennek szántad magam-
ba bezárom.
A még az meg lesme.
Meglett. El zengem már
idvezlö szerencsét
Fel nyitom előtted egé..
szen szivemet.
Lásd, mi lakik benne.

So wie ich die heiligen To-
ne von Apolons Leyer
zu vernehmen begann, wagte
ich, ein flammender Jün-
gling, die Entzückungen,
wie sehr mein Herz dich
liebt. – Du mein begeisterter
Priester entgegnetest mit
Küssen meiner Liebe; ich-
test mir den Weiheeid,
den ich die Brüder. Zurück
und bat mich um mein
Herz.

Selhág vakmerően a Napszeke-
réne
Az égi ezent tüzed halandot
földedre,
Le hozza magával;
S boldogság sajára bebocsát bir-
Jokának,
Áldozatjaiát lesz nékik ják-
mányának.
Japetus fijával.

Wieviel vagy? Bár ég, föld
tegyen akadályt,
Nem nihen: hegyeket mozdít, hogy
tovadályt,
Fél világ munkáját.
Míg el törik az ív addig eről-
teti.
S a' dicső Sikeren majd ca-
-kut pergedi,
Omfale Rokkáját.

Wieviel ist er nach Ruhm? —
Himmel, und Erde mögen sich
ihm entgegen stellen, er ruhet
nicht, er erschüttert Jedwedes,
damit die halbe Welt ver-
ne Tagewerke bewundere.
Er spannt den Bogen, bis er
bricht, und bald wird der
bewunderte Halbgott nie-
derträchtig knieen, und als
Sklave der Spinnrad der
Omfale drehen.

Entzückt bis in das Empyreum
glänzender Ideale reißt er sie
ihre Heimath, er labt sich
mit Ambrosia, damit sie
die Last der Körpere wie
ein Donner zur Erde schmet
tre, und er aus seinem Jal-
te Lehme, wie schmerzlich
er sey, doch gefallen zu wegn.

Se nyers ideáiból empyreumába
El cagadhatván, dúl tündéri
karjába.
Él ambrosiával—
Hogy mennyiként vesszeje
földhöz a test súlya
S melly sebei magoccol esni.
meg tanulja.
Tulajdon kárával.

Die verwerte Ergüsse des
weichen Herzens kostet er nie:
er läuft seinen Träumen nach
und vergisst seiner Heimath.
Tempe mag um ihn blühn,
er sieht's nicht, er gafft nach
dem, was von ihm entfernt
liegt, und lässt sich das Wa-
re, und Wirkliche entgehn,
gehen.

A' tágy szirmok édes olvadó-
zárait.
Nem kostolja vona, kegyetlen
álmait.
Homlyát el sejteji;
Körüle bár Tempe virúlson,
nem látja,
A távollévőre sajátsan
hon látja.
A valót elejti:

Aber ihr holden Weiber,
Freude der Schöpfung, die
ihr Engeln, und Kindern
gleich seyd, wie wohl ihr das
bisärrten Glückseling, der e-
wig in der irre schweift,
schliesst er sich in den fro-
hen Kreyse der Lieben mit
standhafter Treue an euch.

De ti, drága Hölgyek, kik, jól..
..di nem ekek
Egyy alakban vagy Ok angya..
..lok, s gyermekek,
Mint boldogittyátok,
Ha e bizda Vándor, vrám,
..kerületében,
Magát hiven, élte vig kikelesé-
..ben,
Kegyetlenya harczátok.

Ihr treuen Kinder der hei-
-ligen Natur, ihr sühnt ihn,
wen ihm seine stolzen Ent-
-würfe entrissen gegen diese gü-
-ge Mutter machen, bezau-
-bernd in ihren liebenden
Arme zurück, ihr befreyt
ihn durch eure sanfte Pfle-
-ge von seinem tödlichen
Traume erst.

Ihr, in ihrer Natur hüneger
magrate,
Ha ihr pantolsatjäk déltag in-
-dulati
Chegyes anyától,

Hir hanjai közzé visszza bé-
-jotjától

Inyajar dajkálásval meg
szabaditjától,

Gyászos haggmázától.

Ihr beschneidet die Gärten,
ne, die Schweinger einer Akk.
zen Tantiemen – ihr macht
ihm die heiligen Feldketten
der Gesellschaft liebenswerth.
ihr haucht ihm statt des
blähenden Dunstes wahre
Größe, die dem Sterblichen
Unsterblichkeit beut, ein.

Szilaj képzeinek meg
nyirvén szárnyait
Néki a tanfaság vr: arany lan.
-tzait
Szépekké tevitek.
Sel fuvo gőz kelyet az égar
nagyságot,
Melly ád halandóknak
halhatatlanságot.
Belé lehellitek.

Wer heitert ihm die Run-
zeln seiner Stirne auf? die
seine Tugenden, so gross sie
sind, in Schatten hüllen,
wen ihm ihn verlassen? Wo
erntet er verdienten Lohn,
wo hold er den Antheil
von Freuden, der keinem Gu-
ten fehl, keine Reue kennt?

Ki derítheti fel homloka'
ráncait,
Mellyek gyászba nyitják bár melly
viszhangait
Ha ti el hagyjátok —?
Mol arad méltó bér kiméle,
tek, hol nyer
A gyönyörüségből oly nevet,
mellyhez nem fér
Sem szómór, sem átok?

Groß war Odysseus, glänzend
— — — war seine Bahn
aber dieß selbst seine Mutter
der Klugheit und Stärke mag
es selbst gestehn, ob der Ruhm
seinem Herzen genügte?
ob das Gedicht seines ohne
einer treuen Gefährtin ihm
den Lebens ein glücklicher
Gedicht war?

Hires volt Ulisszes, fényes volt
pályája —
De az Erő. és Eszé e ritka tett,
dája —
Vallya meg bár maga
Ha elegett tett e a hiú nő
szivének,
S volt e hiú pár nélkül
bujdosó élvének
Boldog a tettvágya?

Ex winkt Tausend Wunder
Troja winkt durch ihn, sein
Nahme glänzt – Oggygias
Königin glüht für ihn. Es
hilft nichts. Ein Meer von
Wellen wirft ihn hin und
her. Nein, nicht anderes,
bloß seine treue Penelope
kann ihn glücklich ma-
„chen.

Ezer tündéklik Trója, néked mit
Trójának –
Ditsőssége ragyog, ej Oggigi-
„ának
Ez'tte királynéja.
Nintse hasznа. Tsalódsz
tenger hánya vetés.
Nem, boldogga' nem más,
egyedül tehetsz,
Hű Penelopéja.

Kölcsey - egyesület
Aradon

Die ewige Ordnung besteht. —
Schreibe du die Schuld deines
unglücklichen Lebens, freund,
dem Verbrechen zu, das du für-
los lebtest — Ihm schreibe
„zu, das dich der Staat so
grausam verfolgt hat, —
— und ach, das es mir
nicht, wie dem Sohn Ar-
thures, vergönnt war, dich
aus den Flammen zu
retten!

Az örök rend meg áll — Ja..
vátlanságodnak
Vétkéit jedd, barátom, hogy
boldogságodnak,
Volt eddig sok híja,
Hogy oly hagyatlenül ül..
dözték a sorsok —
S hogy ott a lánglot-is meg
nem menthették,
Mint Arthúrt fija!

Doch Schleyer verhüllte
das Vergangene. Das Ge-
"heimnis, dass sich hier
entfaltet, fordert ein freu-
"diges Dankopfer. Nein,
weg jedes Atmden, das
"re die Wond, die uns
"ten einen um so göttliche-
"ren Glück führt, je mehr
sie einen Gang verschlag-
"et.

De az el mulsakat fedezzék
kárpitok,
Örök áldozatot kivánn az a
titok,
Melly magát itt fejti,
Nem, nem feddödés kell. Fe-
"dold azt a kezed,
"Melly annál istenibb bol-
"dogságra vezet
Ha titját el nejti.

Wohr schätzbar ist der ver-
-kehre, und wieder gefundene
Weg. Der unsere die Wahr-
-heit bräuchtiger, der ihr nach
Umhanden begegnet. Auch
du freust dich deiner ersten
-ten Stimmeln jetzt nicht,
weil die Nächte deines Le-
-bens so schwarz waren.

Tetsebb az elvészett, s ismét
megtalált út,
Ki az igazsághoz tévelygés
után jut
Sorrobban öleli.

Édesebben örülsz jóltedd
után
Mint egyednek.

Te-is, hogy gyászosabbak
voltak éveidnek,
Eddig sohse éjjeli.

Göttlicher Erheitern! Wie
glänzt, wie schön blüht
dort ein Elysium auf, wo
Venus Urania erscheint.
Weht ein seliger Wesen
wird aus dem Sohne
der Erde! Wie gebärt
sie ihm neue, als reiche
sie ihm aus der heili-
gen Quelle der Lethe
den Trank.

Gyönyörü derülés! Melly vré,
per. i hinteden
Pirit Elyxium ott, a hol van
jelen
Venus Uránia.
Melly boldog lelkek lesz, a
föld gyermekéből
Minként ujja születni, mint
„ha sör Léthéből
Atina kortolnia.

„Sie kam, sie kam mit al-
„lem ihrem Gefolge zu dir,
„Amor, die Scherze, und al-
„le Freuden zogen in dein
„Haus, und die Grazien ha-
„ben nie schönere einander,
„nirgends haben sie mehre
„Freude, als in deiner Gesell-
„schaft gefunden.

Eljött, eljött hozzád egész
udvarával;
A Szerelmek, Tréjátk, Játék
„kok nyájával
Lakást vett házadban;
S a Grátziák sohse jobben
nem ölelték
Őrzeték, sohol több kedvecket
nem lelték.
Mint tárnavájodban.

Welche Veränderung!
Deine Leyer klingt schon
bezaubernder, seit selige
Freude dich anlächelt, und
sie ihre Saiten rühret. Auf
Schwanenfittichen webt dein
Lied, und dein Leben,
und du lauschest am sil-
bernen Bord ruhig dem
Säuselnden Meer.

Melly változás! lantod
bájolóbb zengést ád.
Már is, hogy a boldog örömn
mosolyog rád,
S'az szeded hangjait.

Hattyu szárnyon repül
éneked, s'elted,
S'bálványaid rabon tsen,
"dsenen nevetsed
A' Tenger habjait.

Zwey Gottheiten öffnen dir
die Bahn — der Ruhm,
und die Liebe. — Jahre fort,
und zeige wer ein edler
Herz, und ein göttlicher
Sinn vermögen; dann der
dankbare Enkel, der dir
„nen Glanz gewiß anthun„
wird, auch in der
Wahl der Glücklichsten
Dich zum Führer wünsche
möge.

Két Isten nyitt pályát —
a Hír, s a Szerelem —
Erdj, s a nemes Szív, s ízlés
„ni Éntelem,
Mutasd meg, mit érnek;
Hogy a mint bámulni fog
„ja dicsőségedet,
A boldogságban — is hívni
unokáink téged
Példáson versenyt.

90
967

ARAD SZ. K. VÁROS
KÖZMŰVELŐDÉSI
INTÉZETE

ARADI ÁLLAMI TANÍTÓNŐKÉPZŐ
KÖNYVTÁRA